



# Belebung der Schwabacher Innenstadt

Ein Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft der Schwabacher Wirtschaftsverbände

Das Papier entstand in einem Workshop am 12. Mai 2017 – und gibt das gemeinsame Ergebnis der Beteiligten wieder

## Präambel:

- ❑ Eine stetige Verbesserung der Attraktivität unseres Stadtzentrums\* liegt uns allen am Herzen und wir sind sicher, dadurch eine Frequenzerhöhung und Belebung der Innenstadt nachhaltig erzielen zu können.
- ❑ Wir sind davon überzeugt, dass eine diesbezügliche Ausrichtung künftig nur mit vereinten Ideen und Kräften (Stadt, Bürger, Betroffene, Verbände) gelingen kann.
- ❑ Mit dem erarbeiteten Positionspapier leisten die Wirtschaftsverbände der Stadt Schwabach einen wichtigen Diskussionsbeitrag zur künftigen Entwicklung der Innenstadt.
- ❑ Unsere Rolle für den notwendigen Veränderungsprozess sehen wir dabei wie folgt:
  - Wir weisen auf die, aus unserer Sicht, relevanten Themen hin,
  - wir bringen Vorschläge zum weiteren Vorgehen ein und
  - wir begleiten aktuelle Projekte und Themen konstruktiv.

\* Den Begriff Stadtzentrum haben wir für unsere Überlegungen weiter gefasst. So zählen wir dazu auch Bereiche, die über die historische Innenstadt hinausgehen.

# Insgesamt wurden folgende 5 Themenfelder im Rahmen unseres Workshops identifiziert

Abgeleitet von der Frage: Wie möchten wir Schwabach idealerweise in ca. 15 Jahren sehen?

## Thema 1: Aufenthaltsqualität

- ❑ Zielsetzung dabei muss es sein, die Bedürfnisse möglichst aller Zielgruppe zu berücksichtigen, insbesondere Einkäufer/Kunden, Bewohner (jung bis alt), Erwerbstätige, Schüler, Touristen.

→ Folgende Kriterien sehen wir aktuell für eine hohe Aufenthaltsqualität:

• Stadtbild ●	• Aufenthaltsplätze für alle Generationen ●
• Architektur, Bautenstand ●●	• Gastronomie Vielfalt außen ● und innen ●
• Einkaufsmöglichkeiten ●	• Vielfalt an Dienstleistungen ●
• Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel in der Innenstadt ●	• Bürger-/Informationsbüro ●●
• Erlebniswelten (Kultur, Kunst, Feste...) ●	• Infrastruktur (W-LAN, Sanitäranlagen...) ●
• Barrierefreiheit von Straßen, Plätze und Geschäften ●	

- ❑ Die Einschätzung der Kriterien ergibt ein differenziertes Bild

● = Kriterium ist bereits gut bis sehr gut erfüllt, d.h. aktuell sehen wir keinen Handlungsbedarf.

● = Kriterium ist nur teilweise bzw. ausreichend erfüllt → wir sehen Handlungsbedarf.

● = Kriterium nicht erfüllt → wir sehen dringenden Handlungsbedarf.

- ❑ Vorschlag: Gelbe + Rote Punkte müssen konkretisiert werden. Dazu gilt es, vorhandene Informationen zu eruieren und dann einen Arbeitskreis zu initiieren → „**Hutträger**“: **Bruno Fetzer**

## Thema 2: Funktionsmischung

- ❑ Schwabach ist durch Vielfalt attraktiv. Deswegen brauchen wir auch in Zukunft die gesunde Mischung aus Wohnen, Tourismus, Gastronomie, Arbeiten/Dienstleistung, Einzelhandel, Kultur und Feste, Freizeit.
  
- ❑ **Jedoch** sehen wir im Moment das Standbein **Einzelhandel gefährdet**. Deswegen besteht dort aktuell aus unserer Sicht der **größte Handlungsbedarf**. Unser Ziel ist es, den derzeit festgestellten Rückgang der Kundenfrequenz zu stoppen und umzukehren, damit Schwabach ein attraktiver Einzelhandelsstandort ist. Dazu ist ein deutlich umfangreicheres Einzelhandelsangebot mit größerer Vielfalt, Kreativität sowie Individualität erforderlich.
  
- ❑ Es braucht konkrete und dauerhafte Hilfestellung, damit der Strukturwandel gelingen und neue, kreative Einzelhandelskonzepte entstehen können.
  - ➔ Möglichkeiten sehen wir u.a. in der
    - Etablierung von professionellen Kümmerern/Coaches.
    - Wichtig ist, dass diese Personen ein klares Aufgabenprofil haben und hinreichend qualifiziert sind.
    - Vorbild für uns ist dabei das „Fürther Modell“. Dazu ist ein Erfahrungsaustausch wünschenswert.
    - Umstrukturierung von Flächen und evtl. Schaffung neuer bzw. zusätzlicher Flächen.
    - Die anstehenden Maßnahmen erfordern die Bereitstellung von Haushaltsmitteln.
    - Best-Practice-Beispiel: IHK-Zukunftshändler.

➔ „Hutträger“: **Wolfgang Janowiak & Sascha Spahic**

### Thema 3: Image

- Die Frage ist eine zentrale Zukunftsfrage. Als wer und wie wollen wir morgen und übermorgen wahrgenommen werden? Was macht uns besonders?
  - Eine erste Übersicht ergibt sich aus folgenden Begriffspaaren:

<b>Innovation</b> (Industrie, Handwerk, Dienstleistungen, etc. heute)	trifft	<b>Tradition</b> (Goldschläger, Handwerk, etc. <i>früher</i> )
<b>Wohnraum</b> (Erreichbarkeit)	trifft	<b>Arbeitsraum</b> (Infrastruktur)
<b>Lebensqualität</b> (Flair, Ambiente, Kultur, Umwelt)	trifft	<b>Angebotsvielfalt</b> (Erlebnis Innenstadt, Einkaufsvielfalt, Gastronomie)
<b>Soziale Stadt</b> (Familie, Alt-Jung)	trifft	<b>Wissensstadt</b> (Schulangebot, Hochschule)

- Diese Themen gilt es aus unserer Sicht, zu konkretisieren bzw. zu fokussieren, mit Leben zu füllen und letztlich die Konturen der Besonderheit abzuleiten. Ein entsprechender Prozess braucht vielfältige Beteiligung und Zeit.

→ „Hutträger“: **Jessica Schwenke, Thomas Dann, Jürgen Ramspeck, Sascha Spahic**

**Nachfolgenden Themen wurden nicht vertiefend diskutiert. Deshalb hier nur ein paar plakative Aussagen...**

❑ **Thema 4: Tourismus**

Um für Touristen attraktiver zu werden, braucht es insbesondere ein Stadthotel, Busparkplätze und vielfältigere Außengastronomie.

❑ **Thema 5: Mobilität**

Die Konzepte für die Zukunft müssen heute entwickelt werden. Gute Erreichbarkeit, Radfahrverkehr, Parken, Busverkehr, E-Mobilitätskonzepte, Innenstadtlogistik und Barrierefreiheit müssen intelligent miteinander verknüpft werden.

# Unsere Positionierung zu aktuellen Themen & Projekten in unserer Stadt

## ❑ **Martin Luther Platz:**

Vorliegender Entwurf muss nochmal überdacht werden. Nutzung ist dabei zu überprüfen und der Königsplatz einzubeziehen.

→ ***Einbindung von Wolfgang Janowiak gewünscht!***

## ❑ **Prell Areal:**

Stand der Dinge, Planung und Zeitschiene aufzeigen

→ ***Thema für Wirtschaftsbeiratssitzung im Juli 2017***

→ ***Verteilung der Unterlagen erfolgt vor der Sitzung durch Sasha Spahic***

## ❑ **Post Areal:**

Kurz- und/oder langfristige Planung unter Einbeziehung der Gesamtsicht Bahnhofstraße diskutieren.

→ ***im Rahmen einer Wirtschaftsbeiratssitzung in 2017***

## Unsere Positionierung zu aktuellen Themen & Projekten in unserer Stadt - Fortsetzung -

### ❑ CIMA-Gutachten

Wir sehen keine Notwendigkeit das Gutachten zu aktualisieren bzw. fortzuschreiben.

→ **Statusbericht im Rahmen der Wirtschaftsbeiratssitzung im Juli 2017**

### ❑ Baustellenmanagement

Es ist eine wesentlich schnellere Baustellenabwicklung (Beispiel Friedrichstraße) erforderlich.

### ❑ Parken in der Innenstadt

Modifizierung des verabschiedeten Parkraumkonzeptes zur Erhöhung der Kundenfrequenz.

→ **Möglicher Ansatz: kostenloses Parken in der Innenstadt an allen Samstagen**

## Fazit:

- ❑ Es gibt eine Vielzahl von Handlungsnotwendigkeiten und Möglichkeiten, die Situation in der Innenstadt zu verbessern.
  - ***Wir stellen hiermit den Antrag, die Ideen und Anregungen des Positionspapiers aufzunehmen und konsequent umzusetzen.***
  
- ❑ Aufgrund der Themenvielzahl muss zeitnah eine Abstimmung des weiteren Vorgehen zwischen der ASW, dem Wirtschaftsbeirat, der Stadtverwaltung und den Fraktionen erfolgen.
  - ***Darauf aufbauend können dann letztendlich die dafür notwendigen Entscheidungen durch den Stadtrat beschlossen werden!***

## Folgende Anträge werden unabhängig davon vorab über den Wirtschaftsbeirat gestellt:

1. Entsprechende Haushaltsmittel müssen für diese langfristige (Innenstadt-)Entwicklung budgetiert und zur Verfügung gestellt werden.
2. Umgehend ein Kümmerer zu installieren.
3. Mittel der Städtebauförderung gezielt dafür einsetzen.
4. Projektüberprüfung zur Neugestaltung des Martin-Luther-Platzes.
5. Keine Fortschreibung des CIMA-Gutachtens.
6. Kostenloses Parken in der Innenstadt an allen Samstagen.
7. Einsatz der Stadtstrukturgesellschaft für investive Maßnahmen in der Innenstadt.
8. Zielstellung und Umsetzung für die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Bahnhofstraße abstimmen.
9. Gemeinsame Abstimmung und Definition der zu erwartenden Ergebnisse & Ziele.  
→ Prinzipieller Wunsch: Engere Abstimmung vor der Beauftragung mit der ASW und dem Wirtschaftsbeirat.